

Muslimbruderschaft (unter anderem IGD)



Sitz / Verbreitung	Hauptsitz in Köln
Gründung / Bestehen seit	1928, in Deutschland seit den 1960er Jahren
Struktur / Repräsentanz	Die Islamische Gemeinschaft in Deutschland (IGD) gehört zu den Gründungsmitgliedern der Föderation islamischer Organisationen in Europa (FIOE) , die als Sammelbecken für Organisationen der Muslimbruderschaft in Europa gilt. Seit Ende 2010 hat die IGD ihren Sitz in Köln.
Mitglieder / Anhänger / Unterstützer 2015	65 →
Veröffentlichungen	Verschiedene Internetseiten und Auftritte in sozialen Netzwerken (auch deutschsprachig).
Kurzportrait / Ziele	Die 1928 von Hassan al-Banna in Ägypten gegründete Muslimbruderschaft (MB) ist die einflussreichste und älteste islamistische Bewegung des modernen politischen Islam. Als pan-islamisch ausgerichtete Organisation ist sie nicht nur in allen arabischen Staaten, sondern nach eigenen Angaben in 70 Ländern weltweit vertreten. Sie verfolgt das Ziel, einen islamischen Staat zu gründen beziehungsweise bestehende Staatssysteme durch Unterwanderung zu übernehmen und in ihrem Sinne umzugestalten.
Finanzierung	Spenden

Grund der Beobachtung / Verfassungsfeindlichkeit

Ziel der **MB** ist die Umgestaltung der Länder mit islamischer Mehrheitsbevölkerung in Staaten mit islamistischem Regierungssystem auf der Grundlage der Scharia sowie der islamischen Rechts- und Lebensordnung. Gewalt wird zur Durchsetzung dieses Ziels nicht ausgeschlossen.

Sie ist aber kein vorrangiges Mittel. Die **MB** lehnt demokratische Staatssysteme ab beziehungsweise akzeptiert sie nur als Übergangslösung.

Eine Beobachtung durch den Verfassungsschutz stützt sich auf § 3 Abs. 1 Nr. 3 und Nr. 4 VSG NRW.

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

In Nordrhein-Westfalen sind neben der **IGD** in verschiedenen Städten Vereine mit angeschlossenen Moscheen ansässig, die eine Nähe zur Ideologie der **Muslimbruderschaft** aufweisen. Die Einrichtungen finanzieren sich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen sowie dem Verkauf von Publikationen.

Am 13. Dezember 2015 fand in Berlin die 34. Jahreskonferenz der **IGD** statt. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Flüchtlingsproblematik. Sie beschäftigte sich mit Chancen und Herausforderungen der hier lebenden Muslime, sich bei diesem Themenbereich einzubringen. Öffentliche Aktivitäten der **IGD** sind allerdings nur bei größeren Veranstaltungen feststellbar. Dort sind die Verlautbarungen gemäßigt. Vertreter der Organisationen weisen immer wieder öffentlich darauf hin, dass sich hier lebende Muslime vom islamistischen Terrorismus zu distanzieren und die Gesetze des Gastlandes zu beachten haben.



Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Das am 23. September 2013 durch Gerichtsbeschluss verkündete Verbot der **Muslimbruderschaft** in Ägypten besteht weiterhin. Die ägyptische Regierung hält ihre Einstufung der Organisation als Terrororganisation weiterhin aufrecht. In anderen islamischen Ländern besteht ebenfalls ein hoher Verfolgungsdruck gegenüber Anhängern der jeweils nationalen Ableger der **MB**.

Nach wie vor ist ein Bemühen der **IGD** feststellbar, sich als gemäßigte islamische Organisation darzustellen. Für die weitere Entwicklung der **MB**-nahen Vereine in Nordrhein-Westfalen dürfte unter anderem von entscheidender Bedeutung sein, wie sich der politische Prozess in Ägypten, dem Ursprungsland der **MB**, fortsetzen wird.

Weitere Informationen zum Hintergrund

 www.mik.nrw.de, Web-Link: vs_mb